Nicht f. d. Austausch

Aus dem Institut für Geschichte der Medizin Berlin
(Vorstand: Prof. Dr. Diepgen)

Die internationalen medizinischen Kongresse und der Weltkrieg

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung der Doktorwürde
der Hohen Medizinischen Fakultät
der Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin

vorgelegt von

Hans Joachim Haferkamp

aus Aachen

Tag der Promotion: 8. 6. 1937

Dr. Emil Ebering, Berlin NW 7, Mittelstraße 29

M 122

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Dekan: Prof. Dr. Siebeck

Referent: Prof. Dr. Diepgen

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Die Arbeit erscheint im Verlag von Dr. Emil Ebering, Berlin, als Heft der „Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften".

Meinen lieben Eltern

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41535702_0141

„Der Krieg — unter anderem ein großer Störenfried der Wissenschaft!" Ein Blick auf die Kurve 1 bestätigt uns dieses Nietzsche-Wort aus seinem Antichristen. Figur 1 stellt die internationalen medizinischen Kongresse kurz vor, während und nach dem Weltkrieg zahlenmäßig dar.

Die verhältnismäßig lange, von Kriegen ungetrübte, geruhsame Zeitspanne vor 1914 läßt die Zahl der Kongresse im Jahre 1910 und im Jahre 1914 Gipfelwerte erzielen, wie sie erst im Jahre 1928, also 10 Jahre nach dem Weltkriege, wieder erreicht werden.

„Aber die Wissenschaft gedeiht im Ganzen nur unter glücklichen Verhältnissen, — man muß Zeit, man muß Geist überflüssig haben, um zu erkennen", sagt Nietzsche an einer anderen Stelle. Die Wissenschaft wird damit als Maßstab für das Wohlergehen der Völker auch ein empfindlicher Anzeiger für alle Unruhen und Unsicherheiten auch wirtschaftlicher Art. So findet man auch die beginnenden Devisenschwierigkeiten der Jahre 1933, 34 und 35 als Nachwehen des Weltkrieges in einem Absinken der Kurve in diesen Jahren.

Der Weltkrieg störte die internationale Zusammenarbeit der Völker auf medizinischem Gebiet nicht gleichmäßig, sondern der Haß unserer Gegner ging so weit, daß sie glaubten, man könne ein Volk auch geistig mit Gewalt vernichten. Sie versuchten die Deutschen, die sich immer in der objektivsten Weise um die internationale Wissenschaft bemüht hatten, von den Kongressen auszuschließen.

Wie sehr Deutschland um eine internationale Zusammenarbeit bemüht war, läßt sich aus einer Einladung des deutschen Nationalkomitees des 15. Kongresses für Hygiene und Dermographie ersehen. In der M.M.W.*) 59 (1912) S. 511 heißt es: „Es erläßt die Einladung zu zahlreicher Beteiligung an dem Kongreß, damit in Washington gezeigt werde, wie die deutsche

*) Um den Text übersichtlicher zu gestalten, wurden die verkürzten Abkürzungsformen der Zeitschriftenartikel nach „Periodica medica" (Hrsg. von der Vereinigung der dsch. med. Fachpressen, 2. Aufl. (Berlin 1929) benutzt; also B. kl. W. = Berl. klin. Wschr.; D. M. W. = Dsch. med. Wschr.; M. M. W. = Münch. med. Wschr.

Wissenschaft und Technik in ihren Forschungen und Leistungen auf dem vielseitigen Gebiet der Hygiene und Dermographie hinter keiner andern Nation zurücksteht." Vom 3. Kongreß für Krebsforschung konnte die M.M.W. 60 (1913) S. 1907 berichten: „Auch diese 3. Konferenz war trotz Abwesenheit von Franzosen und Engländern gut besucht, besonders von Deutschen und Belgiern."

Ein wie außerordentlich feines Gefühl die russische Regierung bereits im Jahre 1914 für die ungeheure Gefahr hatte, die ihr tatsächlich auch später aus dem Judentum erwuchs, zeigt ihr Verhalten zum 12. Internationalen Ophtalmologenkongreß. In der M.M.W. 61 (1914) S. 111 heißt es: „Gegen diesen Kongreß macht sich nun eine lebhafte Agitation geltend, deswegen, weil das russische Ministerium des Innern die ungehinderte Zulassung isrealitischer Mitglieder des Kongresses von einer Beschränkung der Aufenthaltsberechtigung abhängig gemacht hatte. Diese Beschränkung wurde zwar alsbald, nachdem Widerspruch laut geworden war, wieder aufgehoben, ohne daß dadurch jedoch der Eindruck einer erlittenen Kränkung bei den isrealitischen Mitgliedern beseitigt wurde. Es sollen vielmehr zahlreiche Kongreßmitglieder ihre Teilnahme am Kongreß bereits abgesagt haben." In Deutschland macht sich Geh. Rat R. J. Hirschberg (B.kl.W. 51 [1914] S. 95) zum Wortführer einer Bewegung, die mit dem Ruf: „Fort mit diesem Kongreß aus St. Petersburg" das Zustandekommen des Kongresses in Petersburg überhaupt zu verhindern sucht. Weiter heißt es: „Ob aber der Schaden, den diese Sache durch einen Boykott des Kongresses erleiden würde, nicht größer wäre als der Eindruck, den eine solche Demonstration auf die gegen internationale Mißbilligungserklärungen doch schon abgehärtete russische Regierung machen würde, ist eine Frage, die einer Überlegung bedarf, wenn die jetzige Erregung abgeklungen ist."

Die Einstellung Deutschlands zur internationalen Zusammenarbeit gibt eine im Jahre 1915 in der M.M.W. 62 (1915) S. 1392 erschienene Arbeit von Hofrat Decker, München wieder: „Je mehr sich das Bewußtsein durchringt, daß wir nach den unvergleichlichen Erfolgen unserer verbündeten Armeen im Osten den Höhepunkt des Weltkrieges überschritten und dem Endziel, dem

Frieden näher zu rücken beginnen, desto näher rückt allerseits auch die Frage: was wird nachher werden, sei es in innerpolitischer und wirtschaftlicher Beziehung, sei es in Beziehung auf unser zukünftiges Verhältnis zu anderen Nationen. Für uns Ärzte hat dieser Ausblick in die Zukunft noch ein ganz spezielles Interesse insofern, als auch an uns nach Beendigung des Krieges die Frage herantreten wird: was soll aus unseren internationalen Kongressen werden, eine Frage, die um so wichtiger ist und deren Beantwortung um so ernster und reiflicher in ihren Motiven und in ihren Folgen erwogen werden muß, als im Jahre 1917 in Deutschland (München) der nächste internationale Kongreß stattfinden sollte. Die Diskussion über diese Frage hat bereits begonnen. Bis jetzt liegen, soweit mir bekannt ist, vier Äußerungen darüber vor, und zwar von Abel (Vierteljahresschrift für gerichtliche Medizin 50 (1915) Heft 3, S. 137 f.), von Dessoir (Berliner Tageblatt 1915, Nr. 349), von Schieck (D.M.W. 41 (1915) S. 863 f.), von Posner (B.kl.W. 52 (1915) S. 803 f.

Der gemeinsame Grundgedanke dieser Ausführungen gipfelt in dem wohl unbestrittenen Grundsatz, daß die Wissenschaft internationale sei, daß sie nur um ihrer selbst willen und nicht in Staatsinteresse betrieben werden und daß sie das Gute anerkennen und in sich aufnehmen solle, auch wenn es vom Ausland, selbst vom feindlichen Ausland kommt. Denn in dieser letzten Linie ist der Zweck und das Ziel jeglicher Wissenschaft die Erforschung der Wahrheit. Und deshalb muß die Wahrheit als Forschungsergebnis Allgemeingut zu werden suchen und darf nicht durch nationale Grenzpfähle in ihrer Wirkung auf die Allgemeinheit beschränkt werden.

Die notwendige Folgerung aus dieser wohl nicht zu beanstandenen Definition echter Wissenschaftspflege müßte sein, daß eine Verquickung von Wissenschaft und Politik ausgeschlossen sein muß und daß die Vertreter der Wissenschaft auf wissenschaftlichem Boden sowohl von ihrer eigenen politischen Richtung wie von der ihrer politischen Gegner unbeeinflußt bleiben müssen.

Indessen, sagt Dessoir mit Recht, da die Forschung nur innerhalb einer Gemeinschaft wirksam wird, da sie gesellschaftlicher Einrichtungen bedarf, um in die Erscheinung zu treten, so

sind internationale Begrenzungen ganz unvermeidlich. Es erwächst daher die Aufgabe, eine Linie zu finden, auf der sich die aus dem Selbstwert der wissenschaftlichen Forderungen mit den aus der Staatszugehörigkeit entspringenden treffen. Die Linie läßt sich nur dann festsetzen, wenn man im Auge behält, daß die eigentliche Bestimmung aller wissenschaftlichen Tätigkeit in der Forderung der Erkenntnis liegt. Hiermit ist den Vertretern der Wissenschaft die Richtung vorgeschrieben, selbst in der Kriegszeit.

Damit haben wir den Begriff der internationalen Wissenschaft festgelegt. Auch soll dieser Grundsatz nicht bloß graue Theorie bleiben, sondern auch in die Tat umgesetzt werden, dann muß die Internationalität eine Internationalität inter omnes nationales sein. Wird diese letzte Voraussetzung nicht erfüllt, entzieht sich vielmehr die eine oder andere Nation der Verpflichtung, nach diesem Grundsatz zu handeln, dann wird das Phantom der internationalen Wissenschaft damit zerrissen, zerrissen das Band, das die Vertreter der Wissenschaft aller Nationen untereinander verbunden hat: die Internationalität hat aufgehört zu existieren. Denn wie im Privatleben billigerweise wohl nicht verlangt werden kann, daß der eine Teil die Verpflichtungen eines Gegenseitigkeitsvertrages erfüllen soll, den der andere Teil gebrochen hat, so kann man auch von der Wissenschaft nicht verlangen, daß die einen Vertreter sich an die Verpflichtungen der Internationalität gebunden erachten sollen, die andern dagegen sich rücksichtslos darüber hinwegsetzen.

Wie sollen wir uns nun den internationalen Kongressen gegenüber verhalten? Sollen wir die Vertreter der Nationen, die mit der Absicht den Krieg erklärt haben, uns zu vernichten, die uns als ein jeder Gesittung und jeder Kultur bares Volk vor aller Welt hinzustellen suchen, sollen wir, die sogenannten Barbaren, die Vertreter dieser Nationen zu uns einladen, um mit ihnen gemeinsam über die Fragen der Wissenschaft zu diskutieren, der Wissenschaft, die doch zuletzt auch nicht anders aufzufassen ist, als eine Frucht hochstehender Kultur? Sollen wir diese Vertreter bei uns freundschaftlich aufnehmen, bei uns, die sie uns jede Kultur abgesprochen haben? Und dabei wollen

wir von der Möglichkeit sogar absehen, daß eine solche Einladung von einzelnen evtl. mit einer Zurückweisung beantwortet werden könnte.

Wohl jeder Deutsche hofft, daß wir aus diesem Weltkrieg nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich erstarkt hervorgehen, daß wir unsere uns angeborene „Sentimentalität", von der der Reichskanzler in seiner letzten Reichstagsrede gesprochen und die uns bisher so manche Blamage eingetragen hat, endlich über Bord werfen und endlich lernen, was wir unsrer nationalen Würde und unserm nationalen Stolze schuldig sind.

Es kann den internationalen Kongressen der Vorwurf nicht erspart werden, daß, wenn auch, was nicht geleugnet werden soll, in guter Absicht, neben den wissenschaftlichen Gründen auch politische Absichten nach der Seite politischer Annäherung hin mitgespielt haben. Heute können wir ja das Facit dieser damit verbundenen politischen Bestrebungen ziehen und das Facit ist ein klägliches Fiasko, genau so, wie alle pacifistischen Bestrebungen sich als das erwiesen haben, als was die Mehrzahl des Volkes sie immer erkannt und bewertet hat, als eine Utopie.

Um nach dieser kurzen Abschweifung auf die Frage der Kongresse zurückzukommen, so muß meines Erachtens bis auf Weiteres eine abwartende Stellung zu denselben eingenommen werden. Es ist mit unserer nationalen Würde wie mit unserm nationalen Stolz unvereinbar, daß in den nächsten Jahren ein internationaler Kongreß in Deutschland stattfindet. Sollte von den andern Nationen die Idee der internationalen Kongresse wieder aufgenommen werden, dann werden wir uns mit der definitiven Entscheidung über die Frage, ob wir an denselben teilnehmen werden, zu befassen haben. Wenn wir nach unsern persönlichen Gefühlen dem feindlichen Ausland gegenüber diese Frage beantworten wollten, dann dürfte eine entschiedene Absage wohl mit erdrückender Majorität seitens der gesamten deutschen Ärzteschaft erfolgen. Wir müssen aber auf der andern Seite zugeben, daß wohl auf keiner der kämpfenden Seiten die Gefühle und die Absichten, die in politischer und wirtschaftlicher Beziehung jetzt bestehen, nach dem Kriege auf unabsehbare Zeit bestehen bleiben werden, sie werden vielmehr nach und nach abflauen bis zur Wiederherstellung normaler, früherer Verhält-

nisse. Sind aber letztere eingetreten, dann werden wir damit rechnen müssen, daß wir trotz schon in den letzten Jahren von mancher Seite geäußerter prinzipieller und auch berechtigter Bedenken über die Nützlichkeit von Kongressen, uns wahrscheinlich denselben gegenüber nicht ablehnend verhalten werden. Aber wir werden und müssen darauf verzichten, da der Turnus diese Mal an uns war, daß der nächste Kongreß in Deutschland abgehalten wird. Die wissenschaftlichen Vertreter feindlicher Länder müßten vielmehr dadurch, daß sie zu erkennen geben, daß sie auf die fernere Teilnahme deutscher Gelehrter an den von ihnen veranstalteten Kongressen Wert legen, gleichsam ein Bekenntnis der Schmach, wenn auch stillschweigend, ablegen, die sie auf sich geladen haben dadurch, daß sie Männer Deutscher Wissenschaft wie Röntgen, Behring, E. Fischer, Ehrlich, aus ihren Reihen ausgeschlossen haben.

Eine weitere Frage wird dann auch in Erwägung gezogen werden müssen, ob nicht in Zukunft eine Bestimmung zu treffen wäre, daß bei den internationalen Kongressen in Deutschland Ansprachen und Vorträge in deutscher Sprache gehalten werden müssen, wobei es als selbstverständlich vorausgesetzt werden muß, daß es jeder andern Nation unbenommen ist, eine ähnliche Bestimmung zu treffen; oder daß eine solche im Wege internationaler Vereinbarung als allgemein bindend zu treffen sei. Daß an einer solchen Bestimmung die Kongreßfrage nicht scheitern dürfte, dafür spricht die Tatsache, daß bei dem 1913 in Berlin abgehaltenen Philosophenkongreß unter der Leitung von Prof. Dessoir diese Bestimmung durchgeführt worden ist, indem französische und englische Ministerien und Universitäten deutsch redende Vertreter zu dem Kongreß entsandten.

Von demselben Gesichtspunkt bezüglich unseres Verhältnisses zum Auslande wären noch einige Fragen zu erwähnen, die von nicht minder großer Bedeutung sind, und zwar die Frage der Austauschprofessuren, der Gastvorträge im Ausland und der Behandlung ausländischer Studierender in unseren Kliniken und Laboratorien.

Der Zweck der Austauschprofessuren, gegenseitiges Verständnis ausländischen Geistes und damit die internationale Annäherung oder gar Verbrüderung zu fördern, ist durch den

Weltkrieg so glänzend ad absurdum geführt worden, die Probe auf ihre Wirkung ist so zum Erbarmen ausgefallen, daß es überflüssig ist, darüber ein Wort zu verlieren. Es ist zu hoffen, daß dieser total mißlungene Versuch wenigstens den einen Erfolg haben möge, daß in Zukunft von weiteren derartigen Experimenten Abstand genommen wird.

Wenn Gastvorträge deutscher Gelehrter im Auslande gehalten werden, lediglich zu dem Zweck, um daselbst persönliche Verbindungen anzuknüpfen oder zu erneuern, dann ist das Privatsache des einzelnen. Aber wenn mit solchen Vorträgen das Ziel nationaler Annäherung verbunden werden sollte, dann gilt von diesen Bestrebungen dasselbe, was vorhin von den deutschen Austauschprofessuren gesagt worden ist. Und es ist wohl anzunehmen, daß selbst in ersterem Falle, wo persönliche Gründe Veranlassung solcher Vorträge sind, für die nächste Zukunft eine andere Beurteilung seitens der Interessenten sich geltend machen werde."

„Was wir jetzt erleben an stolz Erhebendem, wie an unsagbar Bitterem, sagt Hugo Pruß in seinem ausgezeichnetem Buch: „Das deutsche Volk und die Politik" in Bezug auf die zu erhoffende Bildung eines innerpolitischen Einheitsbewußtseins, daß müßte die zwingende Notwendigkeit solcher Entwicklung allgemein erkennen lassen, wenn überhaupt Erkennen zum Erkennen führt. „Hoffen wir, daß auch in den in diesen Ausführungen berühmten Fragen innerhalb der deutschen Wissenschaft Erleben zum Erkennen führt." Es soll und darf durchaus keine sittliche Entwertung des Gegners wegen seiner politischen Stellungnahme vorgenommen werden, aber die Internationalität der Wissenschaft muß auf eine Grenzlinie beschränkt werden, die durch die Gegenseitigkeit des guten Willens gezogen ist. Wo die Grenzlinie verletzt wird, da hört die Internationalität auf Internationalität zu sein."

Bereits im Jahre 1917 werden Stimmen unserer Gegner laut, die Deutschland von der internationalen Mitarbeit auszuschließen wollen. Jedoch denken nicht alle Nationen in diesem Punkte übereinstimmend. Die M.M.W. 64 weiß darüber im Jahre 1917, Seite 1416 in der Feldärztlichen Beilage zu berichten: „Die Pariser medizinische Fakultät plant, wie in der Presse

medicale mitgeteilt wird, die Abhaltung eines internationalen medizinischen Kongresses 6 Monate nach Friedensschluß, von denen aber die mit Frankreich Krieg führenden Länder ausgeschlossen werden sollen. Dieses Vorhaben hat zunächst von Seiten eines berufenen Vertreters spanischer Wissenschaft, dem Prof. Dr. Cortezo, eine gründliche Absage erfahren. Er schreibt: „..... wenn in das Programm des künftigen internationalen Kongresses der Ausschluß auch nur eines Volkes, sei es groß oder klein, aufgenommen werden sollte, so bedaure ich, erklären zu müssen, daß der Kongreß auf meine Mitarbeit nicht zählen kann. Wenn er aber allen Männern der Wissenschaft, woher sie auch kommen mögen, offensteht, so werde ich mit Eifer an der Organisation der spanischen Abteilungen arbeiten, außerdem nicht!"

Im Jahre 1920 erhebt Frankreich abermals seine Stimme für die Ausschließung der Deutschen, diesmal aus der Chirurgischen Gesellschaft. Welches Echo dieses Vorhaben bei objektiveren Wissenschaftlern anderer Nationen fand, geht aus dem Bericht der M.M.W. 68 (1921) Seite 474 hervor: „Auf dem Internationalen Chirurgenkongreß in Paris 1920 wurde bekanntlich der Ausschluß der deutschen und österreichischen Chirurgen aus der internationalen Gesellschaft für Chirurgie beschlossen. Auch die niederländischen Kongreßteilnehmer haben gegen diesen Beschluß nicht öffentlich protestiert, sondern nach ihrer Rückkehr durch ein Rundschreiben an die Mitglieder der Gesellschaft auseinandergesetzt, warum sie diesen Protest unterließen und für die Ausschließung stimmten. Da hierdurch in Deutschland und Österreich die Auffassung entstand, daß die große Mehrheit der niederländischen Chirurgen auf dem gleichen Standpunkt stehe, haben die Chirurgen Dijkgraaf, Exalto, van der Groot, Maasland, Lanz, Rutgers und Schram die Initiative ergriffen, um eine Mißbilligung der Ausschließung unter den niederländischen Chirurgen herbeizuführen. Sie sind der Meinung, daß es die Pflicht der Vertreter der neutralen Staaten gewesen wäre, trotz aller Gegenwirkungen gegen den Ausschluß der Deutschen und Österreicher Protest zu erheben und ihn nicht mit ihrer Stimme zu bekräftigen. Sie haben deshalb allen niederländischen Chirurgen eine Protesterklärung zur Unter-

schrift vorgelegt, die zur Kenntnis der Chirurgen der Mittelstaaten gebracht werden soll. Auch in der Schweiz ist eine gleiche Protestbewegung im Gange."

Daß es in der Hauptsache immer wieder Frankreich ist, das trotz gegenteiliger Bestrebungen anderer Staaten die deutschen Gelehrten von der internationalen Wissenschaft fernhalten will, zeigt ein Bericht aus dem Jahre 1921, M.M.W. 68, Seite 126: „Der italienische Ausschuß für den internationalen Pathologenkongreß, der demnächst in Rom stattfinden soll, hat die französischen Kongreßteilnehmer davon unterrichtet, daß auch die deutschen Pathologen zum Kongreß eingeladen worden sind und hat dazu bemerkt, daß der Ausschuß zurücktreten werde, wenn die Franzosen unter diesen Umständen die Teilnahme am Kongreß ablehnen sollten. Die französischen Pathologen haben einstimmig beschlossen, die Zusammenarbeit mit Vertretern der deutschen Wissenschaft abzulehnen, solange die deutschen Mediziner nicht öffentlich jede Solidarität mit der deutschen Regierung von 1914 und die deutsche Heeresleitung verleugnen. Die französischen Pathologen betonen, daß ihr Standpunkt den Entschließungen entspricht, wie sie im Oktober 1918 in London und 1919 in Brüssel von den medizinischen Vertretern der verbündeten Mächte, darunter auch Italien, gefaßt worden seien."

Während die französischen Pathologen also im Jahre 1921 verlangten, daß die deutschen Mediziner jede Solidarität mit der Regierung und Heeresleitung von 1914 verleugnen sollten, so forderten die Entente-Mächte angesichts des Kongresses für vergleichende Pathologie in Rom, ebenfalls im Jahre 1921, sogar, daß die deutschen Teilnehmer eine schriftliche Erklärung darüber abgeben sollten, daß Deutschland die Schuld am Kriege trüge. Darüber gibt ein Bericht in der M.M.W. 68 (1921) Seite 290, Auskunft: „Die Entente-Teilnehmer an dem 2. Internationalen Kongreß für vergleichende Pathologie, der im April des Jahres in Rom stattfinden sollte, hatten verlangt, daß die deutschen Teilnehmer vorher schriftlich Deutschlands Schuld am Kriege eingestehen sollten. Das vorbereitende Komitee (gez. Prof. E. Perroncito) hat daraufhin ein Schreiben an die betreffenden Entente-Mitglieder gerichtet, in dem er sein Bedauern ausspricht, daß man selbst auf dem Felde der Wissenschaft noch

weit davon entfernt sei, diejenigen herzlichen Beziehungen (entente cordiale) hergestellt zu haben, die für den ersprießlichen Verlauf eines internationalen Kongresses unerläßlich seien. Da unter diesen Umständen die Abhaltung des Kongresses im April unmöglich sei, das Komitee aber andererseits entschlossen sei, seine Bemühungen um Wiederanknüpfung der wissenschaftlichen Beziehungen ohne jeder Ausnahme fortzusetzen, so habe es beschlossen, den Kongreß auf einen späteren Zeitpunkt, den es bald festsetzen zu können hofft. zu verlegen."

Ähnlichen Sinnes ist das französische Einladungsschreiben zu dem internationalen Ophtalmologenkongreß in Washington: „Im April 1922 findet in Washington ein „internationaler" Kongreß für Ophtalmolgie statt, veranstaltet von der amerikanischen Section der American Association und der amerikanischen Academie für Ophtalmologie, Oto- und Laryngologie. In dem (französischen) Einladungsschreiben heißt es: „Wir wünschen mitzuteilen, daß kein Deutscher oder Österreicher zu irgend einem Teil des Kongresses eingeladen ist." (M.M.W. 68 [1921] S. 290.)

Tatsächlich gestalteten sich die Verhältnisse bezüglich dieses Kongresses sehr ungünstig: „In Washington hat vom 25. bis 28. April ein internationaler Kongreß stattgefunden, zu dem die deutschen Augenärzte keine Einladung erhalten hatten. Die Direktoren der schweizerischen Universitätskliniken von Basel, Bern und Zürich, sowie die finnländischen Augenärzte haben einstimmig die Einladung zu dem Kongreß abgelehnt, weil der Boykott der deutschen Sprache ein unfreundlicher ja feindlicher Akt gegen Deutschland und Österreich sei."

Sogar ein internationaler Rat wurde gebildet mit dem scheinbaren Ziel der Erleichterung internationaler Zusammenarbeit. In Wirklichkeit aber bestand die Aufgabe des Rates darin, die Deutschen auszuschließen. Die M.M.W. 71 berichtet darüber 1924 Seite 968: „Der Präsident und Sekretär der National Union of Scientific Workes" und England versandten unter dem 30. Mai folgendes Schreiben „Wir sind beauftragt, den folgenden Beschluß bekannt zu geben, welcher in der letzten Versammlung unseres geschäftsführenden Ausschusses einstimmig angenommen wurde: die Bildung von wissenschaftlichen Vereinigungen und Kongressen, die als internationale bezeichnet

sind, von denen jedoch bestimmte Nationen aus politischen Gründen ausgeschlossen sind, ist unwürdig des Geistes und schädlich den Bedürfnissen der Wissenschaft."

Die Vereinigungen, auf die ich der Beschluß bezieht, wurde von dem „International Research Counsil" (Internationaler Forschungsrat) begründet. Da ein großer Teil der wissenschaftlichen Gemeinschaft über diesen Rat sehr schlecht unterrichtet ist, und manche sogar von seinem Bestehen nichts zu wissen scheinen, dürfte es nützlich sein, einige Angaben über diesen aus dem Jahrbuch der Royal Society (Acad. d. Wissensch. in London) anzuführen. Der I.R.C. wurde 1919 gebildet „zum Zwecke, internationales Zusammenwirken in wissenschaftlicher Arbeit zu erleichtern und die Bildung von internationalen Vereinigungen für verschiedene Zwecke der Wissenschaft zu fördern." Er wird geleitet von einem Vollzugsausschuß, dessen Generalsekretär Sir Artur Schuster For Sec. R.S. ist. Unter seiner Leitung wurden Vereinigungen gegründet für Astronomie, Physik, Geographie, Geodäsie, Geophysik, Chemie, Mathematik und Strahlenthelegraphie und biologische Wissenschaften und vorläufige Satzungen entworfen für eine Vereinigung für die medizinischen Wissenschaften.

Es ist möglich, die Ziele des Rates in einfacheren Ausdrücken anzugeben. Tatsächlich besteht der Rat nicht, um internationale Zusammenarbeit zu fördern, sondern um die Deutschen davon auszuschließen. Jedenfalls enthalten seine Satzungen sehr sorgfältige Vorkehrungen, die nur dazu bestimmt sein können, dieses Ziel zu sichern.

Ihre Wirkung kann so zusammengefaßt werden: bis 1931 sind die früheren Feindnationen ohne Ausnahme ausgeschlossen. Nach 1931 kann die Zulassung erwogen werden; aber man darf sich nicht vorstellen, daß irgendeine einzelne Vereinigung selbst die Freiheit haben wird, ihre Haltung zu äußern, wenn sie es wünscht. Diese Änderung kann nur durch eine Änderung der Satzung des I.R.C. selbst erreicht werden und in den Bestimmungen dieses Vertrages kann keine Veränderung vorgenommen werden außer mit Zustimmung von $^2/_3$ der angehörigen Länder.

„Wir glauben, daß der Beschluß, den wir Ihnen übermitteln, die wohlerzogene Meinung der ungeheuren Mehrheit der engli-

schen Gelehrten über den Gegenstand ausdrückt. Wenn dies so ist, kann man fragen, wie der gegenwärtige Zustand entstanden sei. Wir meinen, daß die Erklärung darin liegt, daß der Gegenstand zu denen gehört, an welchem nur wenige Leute in England tätigen Anteil genommen haben, daß dabei ein großer Druck von zwei einzelnen fremden Ländern ausgeübt wurde, daß eine kleine Minderheit die Gelegenheit benützt und diese Organisation ins Leben gerufen hat: daß, nachdem diese einmal da waren, sie dank der Kraft der Trägheit weiter bestanden, da die Mehrheit zwar nur widerstrebend sich gefügt, aber nicht den Mut oder nicht die Tatkraft hatte, Einspruch zu erheben. Wir sind erfreut, sagen zu können, daß Zeichen eines wachsenden Widerstandes gegen die Politik des Rates sich zeigen. Einzelne wissenschaftliche Gesellschaften haben die Anerkennung seiner Oberhoheit abgelehnt, Einladungen zu internationalen Kongressen sind zurückgezogen worden und Kongresse von unverfälscht „internationalem" Charakter wie der Physiologenkongreß in Edinburgh oder Psychologenkongreß in Oxford sind erfolgreich durchgeführt worden. Was die biologischen Wissenschaften betrifft, so ist die Lage dunkel, es ist sicher, daß bis vor kurzem die Biologen in England die Anerkennung des Rates abgelehnt und ihren Einspruch gegen seine Politik in unzweideutigen Worten ausgedrückt haben, aber nach der Angabe im Jahrbuch der Royal Society, die wir angeführt haben, scheint es, als ob eine internationale Union der biologischen Wissenschaften nun gebildet worden sei. Jedenfalls ist klar, daß diese Körperschaft, was immer ihre Tätigkeit sein mag, keinen Anteil an der Organisation des Edinburgher Kongresses gehabt haben kann.

Unser Verwaltungsrat war einstimmig der Meinung, daß die Zeit gekommen sei, um einen besser vorbereiteten und kraftvollen Einspruch zu erheben gegen diese Versuche, internationale Leidenschaft im Namen der Wissenschaft zu verewigen und sind beauftragt, unseren Beschluß den wichtigsten Akademien und wissenschaftlichen Gesellschaften in Europa und Amerika und der Presse mitzuteilen. Wir wären erfreut, wenn wir von irgendeinem wissenschaftlichen Arbeiter, mag er unserer Union angehören oder nicht, Anregungen für weiteres Vorgehen erhalten würden." (Gez. Prof. G. H. Hardy M.A.F.R.S., A.G., Church D.S.O.M.C.M.P.)

Im Jahre 1926 kommt eine maßgebliche italienische Stelle zu einer zwar milderen aber immer noch grotesken Auffassung internationaler Zusammenarbeit: „Der italienische Chirurgenkongreß, der vom 2.—10. April 1926 in Rom tagte, hat beschlossen, Deutschland, sobald es Mitglied des Völkerbundes geworden sei, zu den Kongressen (nächster 1929 in Warschau) zuzulassen." (M.M.W. 73 [1926] Seite 808.)

Einen Schlußpunkt hinter diese schmachvolle Behandlung deutscher Wissenschaft setzt erst das Jahr 1927, wo zum ersten Male an dem internationalen Kongreß für Geschichte der Medizin in Leyden deutsche Gelehrte wieder teilnahmen, wenn man von dem Kongreß für Sexualforschung im Oktober 1926 und dem 9. Homöopathenkongreß 1927 absehen will, zu welchen Deutschland selbst einlud.

Die M.M.W. berichtet erst im Jahre 1928: „Es war das erste Mal, daß seit 1914 reichsdeutsche Ärzte wieder an einer internationalen Tagung offiziell teilnahmen. In die internationale Union gegen die Tuberkulose war das deutsche Reich, bzw. das es vertretende deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose in diesem Jahre wieder eingetreten." (M.M.W. 77 (1930) S. 1772.)

1931 nahmen die deutschen Chirurgen erstmalig wieder an internationalen Kongressen teil: „Nach dem Krieg nehmen zum ersten Male wieder deutsche Chirurgen teil. Sauerbruch und Anschütz stehen schon auf der Rednerliste." (M.M.W. 78 [1931] Seite 1124.)

Auch das Jahr 1936 hat uns noch einen Kongreß gebracht, auf dem einige Redner sich nicht entblödeten, Spitzen gegen Deutschland anzubringen und Eingriffe, die das deutsche Volk zur Reinerhaltung seiner Volksgesundheit für nötig hält, aus dem Gesichtswinkel ihrer einseitig religiös eingestellten Weltanschauung der Beurteilung einer katholischen Religion gefälligen Wissenschaft zu überlassen, die damit weder international noch Wissenschaft überhaupt ist.

Auf dem 2. internationalen Kongreß katholischer Ärzte kommt nämlich P. Agostino Gemelli, Präsident der päpstlichen Akademie der Wissenschaften zu der Ansicht, diejenige Wissenschaft sei die Wahre, die nicht im Gegensatz zur Religion stehe. Aber wenn sie sich dazu erhebe, das Recht des Staates zur Prä-

ventivsterilisation zu proklamieren, dann werde sie zum Instrument verabscheuungswürdiger Barberei. (Ziel und Weg, Jg. 6, 1936, S. 356.)

Solche Angriffe hindern aber nicht, daß Deutschland bei den internationalen Kongressen wieder die alte führende und befruchtende Rolle übernommen hat, die es vor dem Kriege hatte. Dieses beweist der 2. internationale Kongreß für Freizeit und Erholung, der in diesem Jahr in Hamburg stattfand, und an dem 40 Nationen teilnahmen. „Die chemische Industrie", 59. Jg., 8. Monatsheft, S. 173 berichtet darüber: „Erst die deutsche Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hat seine ganze Tragweite offenbart. Es handelt sich nicht darum, die Leistungsfähigkeit der Arbeit und die Volksgesundheit zu heben, sondern es handelt sich auch um kulturelle Dinge, um Volksbildung und um Anregungen zum Kunstschaffen. Die Freizeitbewegung hat daneben eine große wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist eine Verbrauchlenkung größten Stils. Allein die Gemeinschaft „Kraft durch Freude hat bisher schon in einem Jahr rund 1 Million Mark in Bewegung gesetzt. Sie ermöglicht es, dem Lohnempfänger mehr aus ihrem Lohn zu machen und mehr vom Leben zu haben."

Während die Kurve 1 einen Einblick in die katastrophale Wirkung des Weltkrieges auf die internationalen Kongresse überhaupt gewährt, sollte das Schicksal der deutschen Mitarbeit unter dem Einfluß des Krieges und der Manipulationen unserer Feinde einen Zahlenmäßigen Beleg in Kurve 2, die die Beteiligung der Deutschen in Prozenten ausdrückt, finden. Kurve 2 gibt die Beteiligung der Deutschen in Prozenten der Gesamtteilnehmer nach Abzug des Gastlandes wieder. Fanden in einem Jahre mehrere Kongresse statt, so wurde das arithmetische Mittel der Beteiligungszahlen verwandt. Siehe Teil 2 des Anhangs. Abgesehen von dem Ausfall der Kongresse während des Weltkrieges, der natürlich auch in Kurve 2 zum Ausdruck kommt, läßt Kurve 2 im Vergleich mit Kurve 1 erkennen, daß Deutsche sich nach dem Weltkrieg erstmalig im Jahre 1921 wieder an internationalen Kongressen beteiligen, obwohl bereits im Jahre 1920 ein internationaler Kongreß stattfand. Auch scheint

die durchschnittliche deutsche Beteiligung nach dem Kriege geringer zu sein als vorher. Sonst gibt die Kurve keinerlei Aufschlüsse. Ihr wechselvoller Verlauf ist dadurch bestimmt, daß die einzelnen Nationen verschiedene Interessen an den einzelnen Fachgebieten besitzen und daß die Entfernung des Kongreßortes von Deutschland ebenfalls eine bedeutende Rolle spielt.

Das eigentliche Ziel, eine lückenlose Beteiligungskurve der Deutschen zu bekommen, konnte wegen der Unzulänglichkeit vieler Berichte, die oft nur im Ausland zu haben sind, aus der mangelhaften Führung der Berichte, die sehr oft die Teilnehmerzahl nicht erkennen läßt und aus den schon oben erwähnten Schwierigkeiten, nicht erreicht werden.

Auch im Rahmen dieser Arbeit auf die Entstehungsgeschichte der Kongresse wegen der schwierigen Beschaffung der Quellen verzichtet werden.

Zum Abschluß muß noch gesagt werden, daß die Zählung der Kongresse innerhalb der einzelnen Disziplinen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, da oft mehrere Vereinigungen desselben Faches Kongresse abhielten, von denen jede ihre eigenen Kongresse durchnumerierte, manchmal zwei Vereinigungen auf einem Kongreß zusammenarbeiteten und oft mehrere Kongresse des gleichen Faches von verschiedenen Vereinigungen im gleichen Jahre abgehalten wurden, ohne daß man ohne eingehendes Studium aus den Kongreßberichten den Veranstalter erkennen könnte. Oft waren die Veranstalter selbst in der Numerierung nicht konsequent. Das obengesagte gilt beispielsweise für die Homöopathie. Es würde über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen, alle diese Dinge im Einzelnen zu verfolgen, wozu hier aber Anregungen und Grundstein gelegt werden sollen.

Zum ersten Male wurde versucht, in Teil 3 des Anhangs eine Zusammenstellung der Literatur zu geben, die leider ebenfalls wegen der schon mehrfach betonten Schwierigkeiten des Quellenstudiums sehr lückenhaft bleiben mußte.

Es ist mir eine ehrenvolle Pflicht, Herrn Professor Dr. Diepgen für die Überlassung des Themas und seine liebenswürdige Hilfe meinen Dank auszusprechen.

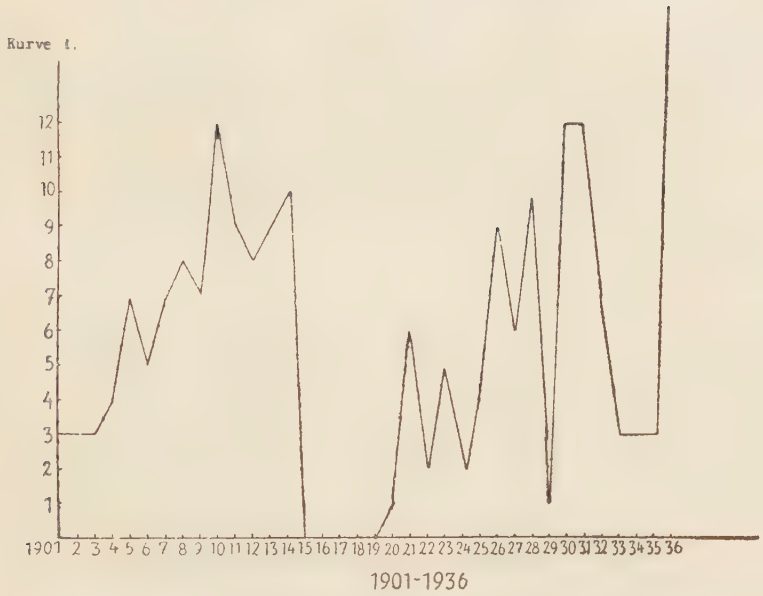
Anhang

Teil 1: Unterlagen zu Kurve I.

Teil 2: Unterlagen zu Kurve II.

Teil 3: Systematische Bibliographie der internationalen Kongresse.

Kurve I.



Zahl der Kongresse in den Jahren 1901—1936.

Teil 1 des Anhangs:

Unterlagen zu Kurve I.

Übersicht

der internationalen medizinischen Kongresse zeitlich und fachlich geordnet.

I. Allgemeine medizinische Kongresse.

	Jahr	Ort
1.	1867	Paris
2.	1869	Florenz
3.	1873	Wien
4.	1875	Brüssel
5.	1877	Genf
6.	1879	Amsterdam
7.	1881	London
8.	1884	Kopenhagen
9.	1887	Washington
10.	1890	Berlin
11.	1894	Rom
12.	1897	Moskau
13.	1900	Paris
14.	1903	Madrid
15.	1906	Lissabon
16.	1909	Budapest
17.	1913	London

II. Gegen den Alkoholmißbrauch

2.	1878	Paris
3.	1890	Christiania

	Jahr	Ort
4.	1893	Im Haag
5.	1895	Basel
6.	1897	Brüssel
7.	1899	Paris
8.	1901	Wien
9.	1903	Bremen
10.	1905	Budapest
11.	1907	Stockholm
12.	1909	London
13.	1911	Im Haag
14.	1913	Mailand
16.	1921	Lausanne
17.	1923	Kopenhagen
18.	1926	Dorpat
19.	1928	Antwerpen
20.	1934	London

III. Angewandte Psychopathologie und Psychologie

1.	1931	Wien

IV. Anatomie

1.	1905	Genf
2.	1910	Brüssel
3.?	1936	Mailand

V. Cardiologie

1.	1936	Royat

VI. Chirurgie

1.	1905	Brüssel
2.	1908	Brüssel
3.	1911	Brüssel
4.	1914	New York
5.	1921	Paris

	Jahr	Ort
6.	1923	London
7.	1926	Rom
8.	1929	Warschau
9.	1932	Madrid

VII. Dermatologie

1.	1889	Pars
2.	1892	Wien
3.	1896	London
4.	1900	Paris
5.	1904	Berlin
6.	1907	New York
7.	1911	Rom
8.	1930	Kopenhagen

VIII. Elektrologie und Radiologie

1.	1900	Paris
2.	1902	Bern
3.	1905	Lüttich
4.	—	Barcelona
5.	1910	—
6.	1912	Prag

IX. Experimentelle Zellforschung

2.	1930	Amsterdam
3.	1933	Cambridge

X. Fieberbehandlung

1.	1936	New York

XI. Freiluftschulkongreß

3.	1936	Bielefeld und Hannover

XII. Gastro-Entrologie

	Jahr	Ort
1.	1936	Paris

XIII. Geburtshilfe und Gynäkologie

1.	1892	Brüssel
2.	1896	Genf
3.	1899	Amsterdam
4.	1902	Rom
5.	1910	Petersburg
6.	1912	Berlin
7.	1915	in Amerika angezeigt!

XIV. Geschichte der Medizin

1.	1920	Antwerpen
2.	1921	Paris
3.	1922	London
4.	1923	Brüssel
5.	1925	Genf
6.	1927	Leyden/Amsterdam
7.	1928	Oslo
8.	1930	Rom
9.	1932	Bukarest
10.	1935	Madrid

XV. Gewerbehygiene

2.	1910	Brüssel
3.	1914	Wien

XVI. Homöopathie

1.	1878	Paris
2.	1889	Paris
3.	1900	Paris
9.	1927	London
10.	1931	Genf
11.	1936	Glasgow

XVII. Hydrologie

	Jahr	Ort
7.	1905	Venedig
8.	1909	Algier
15.	1936	Belgrad

XVIII. Hygiene und Dermographie

1.	1878	Paris
8.	1894	Budapest
9.	1898	Madrid
10.	1900	Paris
13.	1902	Brüssel
14.	1907	Berlin
15.	1911	Washington
16.	1927	Paris

XIX. Hypnotismus

1.	1889	Paris
2.	1900	Paris

XX. Individualpsychologie

3.	1926	Düsseldorf
4.	1927	Wien

XXI. Irisdiagnostik

2.	1936	Nürnberg

XXII. Irrenpflege

1.	1902	Antwerpen
2.	1906	Mailand
3.	1908	Wien
4.	1910	Berlin

XXIII. Katholische Ärzte

1.	1935	Brüssel

	Jahr	Ort
2.	1936	Wien
3.	1937	Rom (Auf Wunsch des Papstes)

XXIV. Krankenhauspflege

3.	1936	(Tschechoslowakei)

XXV. Krebsforschung

1.	1906	Heidelberg
2.	1910	Paris
3.	1913	London
4.?	1928	London

XXVI. Kriminalanthropologie

1.	1885	Rom
6.	1906	Turin
7.	1911	Köln
8.	1914	Budapest

XXVII. Laryngologie

1.	1908	Wien
2.	1911	Berlin

XXVIII. Leberinsuffizienz

1.	1937	Vichy

XXIX. Lepra

1.	1897	Berlin
2.	1909	Bergen (Norwegen)
3.	1923	Karlsruhe

XXX. Lichtforschung

1.	1928	Lausanne/Leysin
2.	1932	Kopenhagen
3.	1936	Wiesbaden

XXXI. Logopädie und Phoniatrie

	Jahr	Ort
2.	1926	Wien
4.	1930	Prag
5.	1932	Pest
7.	1937	Kopenhagen

XXXII. Malaria

1.	1925	Rom
2.	1930	Algier
3.	1935	Madrid

XXXIII. Meeresheilkunde

?	1931	Berck-Plage

XXXIV. Mikrobiologie

1.	1930	Paris
2.	1936	London

XXXV. Odontologie

6.	1914	London
7.	1926	Philadelphia

XXXVI. Ophtalmologie

1.	1857	Brüssel
2.	1862	Paris
3.	1867	Paris
4.	1872	London
5.	1876	New York
6.	1880	Mailand
7.	1888	Heidelberg
8.	1894	Edinburgh
9.	1899	Utrecht
10.	1904	Luzern
12.	1914	Petersburg

XXXVII. Orthopädie

	Jahr	Ort
?	1936	Rom

XXXVIII. Otologie

1.	1876	New York
2.	1880	Mailand
3.	1884	Basel
?	1936	Berlin

XXXIX. Oto-Rhinologie

1.	1927	Kopenhagen
2.	1931	Madrid

XL. Pädiatrie

1.	1912	Paris
2.	1930	Stockholm
3.	1933	London
4.	1936	Rom

XLI. Pathologie

1.	1911	Turin

XLII. Pathologie (geographische)

1.	1931	Genf

XLIII. Pathologie (vergleichende)

1.	1912	Paris
2.	1931	Paris
3.	1936	Athen

XLIV. Physikalische Therapie

5.	1930	Lüttich

XLV. Physiologie

	Jahr	Ort
1.	1889	Basel
2.	1892	Lüttich
3.	1895	Bern
4.	1898	Cambridge
5.	1901	Turin
6.	1904	Brüssel
7.	1910	Wien
9.	1913	Groningen
12.	1926	Stockholm

XLVI. Psychiatrie

1.	1878	Paris

XLVII. Psychiatrie und Neurologie

1.	1907	Amsterdam
2.	1914	Bern angekündigt!
3.	1931	Bern stattgefunden!

XLVIII. Radiologie

2.	1928	Stockholm
3.	1931	Paris
4.	1934	Zürich

XLIX. Ratten und Pest

2.	1932	Paris

L. Rettungswesen und Unfallverhütung

1.	1908	Frankfurt
2.	1913	Wien
3.	1926	Amsterdam
4.	1934	Kopenhagen

LI. Rheumabekämpfung

?	1932	Rom

LII. Rotes Kreuz

	Jahr	Ort
2.	1869	Berlin
3.	1884	Genf
4.	1887	Karlsruhe
5.	1892	Rom
8.	1907	London
10.	1921	Genf
11.	1923	Genf
12.	1925	Genf
13.	1928	La Haye

LIII. Thalossatherapie

4.	1909	Abbazia
5.	1911	Kolberg
6.	1914	Cannes

LIV. Sexualforschung

1.	1926	Berlin
2.	1930	London

LV. Sexualreform auf sexualwissenschaftlicher Grundlage

1.	1922	Berlin
2.	1928	Kopenhagen
3.	1932	Brünn

LVI. Soziale Arbeit

3.	1936	London

LVII. Sportärzte

?	1936	Berlin

LVIII. Studentischer Gesundheitsdienst

?	1936	Athen

LIX. Schulhygiene

	Jahr	Ort
1.	1904	Nürnberg
2.	1907	London
3.	1910	Paris
4.	1913	Buffalo

LX. Tuberkulose

2.	—	Berlin
3.	—	Kopenhagen
4.	1905	Paris
5.	1906	Im Haag
6.	1907	Wien
7.	1908	Philadelphia
8.	1909	Stockholm
9.	1910	Brüssel
10.	1912	Rom

LXI. Tuberkulose (Union)

1.	1908	Washington
4.	1924	Lausanne
5.	1926	Washington
6.	1928	Rom
7.	1930	Oslo
8.	1936	Lissabon

LXII. Unfall und Beruf

1.	1905	Lüttich
2.	1909	Rom
3.	1912	Düsseldorf
4.	1925	Amsterdam
5.	1928	Budapest
6.	1931	Genf

LXIII. Urologie

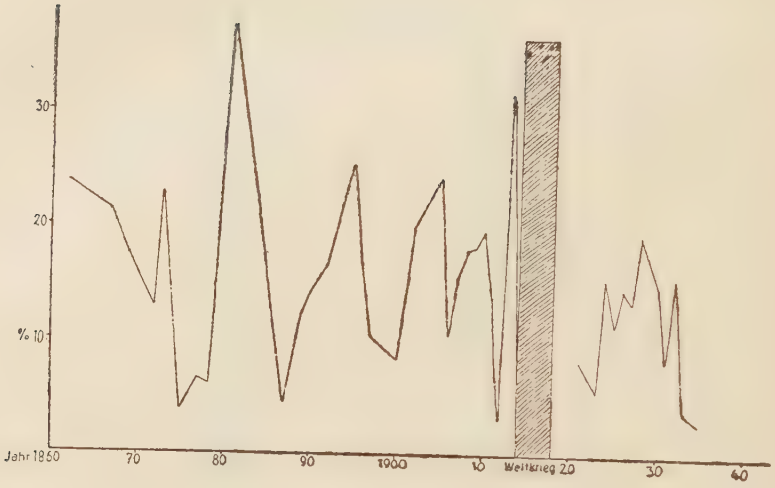
1.	1908	Paris

	Jahr	Ort
3.	1914	Berlin
4.	1921	Paris
5.	1924	Rom
6.	1927	Brüssel
7.	1930	Madrid
8.	1933	London
9.	1936	Wien

LXIV. Vererbungswissenschaften (Genetik)

4.	1911	Paris
5.	1927	Berlin
6.	1932	Ithaca/New York

Kurve II.



Die Beteiligung der deutschen Gelehrten an den Kongressen.

Teil II des Anhangs.

Unterlagen zu Kurve II.

Erklärung der Abkürzungen zur Übersicht über die prozentuale Beteiligung der Deutschen an internationalen Kongressen.

Nr. = fortlaufende Nummer in der Kongreßreihe
Jahr = Jahr, in dem der Kongreß stattfand
Ort = Kongreßort
Staat. = Anzahl der beteiligten Staaten
Gastl. = Teilnehmerzahl aus dem Gastland
Gesamt = Gesamtteilnehmerzahl
Dtschl. = Zahl der deutschen Teilnehmer
% D = prozentuale Beteiligung der Deutschen
% o. G. = prozentuale Beteiligung der Deutschen nach Abzug der Teilnehmer des Gastlandes.

(Die letzte Rubrik wurde als Unterlage zur Kurve 2 genommen.)

I. Allgemeine medizinische Kongresse.

Nr.	Jahr	Ort	Staat.	Gatsl.	Gesamt	Dtschl.	% D	% o. G.
1.	1867	Paris	20	350	943	79	9,3	17,6
2.	1869	Florenz	17	271	471	35	7,5	17,5
3.	1873	Wien	14	294	567	56	10,7	22,8
4.	1875	Brüssel	15	297	530	9	1,7	3,9
5.	1877	Genf	—	182	361	12	3,3	6,6
6.	1879	Amsterd.	14	357	559	31	5,5	14,0
7.	1881	London	42	2147	2737	203	7,4	37,4
8.	1884	Kopenh.	26	456	1247	177	14,2	22,4
9.	1887	Washingt.	21	1561	2899	60	2,07	4,5
10.	1890	Berlin	31	3224	5896	3224	...	...
11.	1894	Rom	33	828	2188	479	22,1	41,0
12.	1897	Moskau	33	4018	7570	297	3,9	8,4
13.	1900	Paris						
14.	1903	Madrid						
15.	1906	Lissabon	geht aus dem Bericht nicht hervor					
16.	1909	Budapest						
17.	1913	London						

II. Gegen den Alkoholmißbrauch.

Nr.	Jahr	Ort	Staat.	Gatsl.	Gesamt	Dtschl.	% D	% o. G.
2.	1878	Paris						
3.	1890	Christian.	14	122	229	15	6,5	14,0
4.	1893	Im Haag						
5.	1895	Basel	14	282	464	46	9,9	25,2
6.	1897	Brüssel	16	372	500	15	33,3	11,7
7.	1899	Paris						
8.	1901	Wien						
9.	1903	Bremen						
10.	1905	Budapest	19	568	1017	159	15,6	35,3
11.	1907	Stockholm	17	598	1136	143	12,6	26,6
12.	1909	London	27	663	1140	87	7,6	18,2
13.	1911	Im Haag	25	427	920	115	12,5	23,3
14.	1913	Mailand	36					
16.	1921	Lausanne	geht aus dem Bericht nicht hervor					
17.	1923	Kopenhagen						
18.	1926	Dorpat	25	273	777	45	5,8	8,9
19.	1928	Antwerpen	39	59	353	62	17,5	21,0
20.	1934	London	geht aus dem Bericht nicht hervor					

VI. Chirurgie.

1.	1905	Brüssel	23	35	213	20	9,4	11,2
2.	1908	Brüssel	24	32	245	23	9,4	1,08
3.	1911	Brüssel	23	27	145	11	7,6	9,33
4.	1914	New York	25	72	189	15	8,06	6,25
5.	1921	Paris	26	89	223	0		
6.	1923	London	28	120	273	0		
7.	1926	Rom	31	59	307	0		
8.	1929	Warschau	35	63	238	0		
9.	1932	Madrid						

VII. Dermatologie.

1.	1889	Paris	21	72	210	2	9,5	14,5
2.	1892	Wien	16	76	312	37	11,9	15,7
3.	1896	London	22	207	417	35	8,4	16,7
4.	1900	Paris	geht aus dem Bericht nicht hervor					
5.	1904	Berlin	25	245	548	245		
6.	1907	New York	25	149	340	19	5,6	9,9
7.	1912	Rom	geht aus dem Bericht nicht hervor					
8.	1930	Kopenhagen	42	45	691	154	22,0	24,0

VIII. Elektrologie und Radiologie.

Nr.	Jahr	Ort	Staat.	Gatsl.	Gesamt	Dtschl.	% D	% o. G.
1.	1900	Paris	15	84	164	7	4,3	8,7
2.	1902	Bern	91	35	150	34	23,0	29,0
3.	1905	Lüttich						
5.	1910	Barcelona	13	183	252	7	2,8	10,1
6.	1912	Prag						

XIII. Geburtshilfe und Gynäkologie.

1.	1892	Brüssel	18	121	283	12	4,23	7,4
2.	1896	Genf						
3.	1899	Amsterd.	19		230	1		
4.	1902	Rom	15	171	427	43	10,7	16,8
5.	1910	Petersburg	22	581	846	47	5,5	17,7
6.	1912	Berlin	17	362	787	362	46,0	

XIV. Geschichte der Medizin.

1.	1920	Antwerp.			193	0		
2.	1921	Paris	14	110	187	0		
3.	1922	London	16	82	147	0		
4.	1923	Brüssel						
5.	1925	Genf						
6.	1927	Leyden	13	66	157	12	7,46	13,15
7.	1928	Oslo	22					
8.	1930	Rom	22	41	167	18	1,08	1,4
9.	1932	Bukarest	36	140	324	10	3,09	15,45
10.	1935	Madrid	29	63	198	4	2,02	2,96

XVI. Homöopathie.

1.	1879	Paris	9	107	121	0	0	0
2.	1889	Paris	15	145	107	6	5,6	9,7
3.	1900	Paris	geht aus dem Bericht nicht hervor					
9.	1926	London						
10.	1931	Genf	9	16	126	3	2,4	2,7
11.	1936	Glasgow						

XVIII. Hygiene und Demographie.

1.	1878	Paris	24	506	1041	28	2,7	5,2
8.	1894	Budapest	28	931	2542	104	12,3	14,6
9.	1898	Madrid						
10.	1900	Paris	geht aus dem Bericht nicht hervor					
11.	1903	Brüssel						

Nr.	Jahr	Ort	Staat.	Gatsl.	Gesamt	Dtschl.	% D	% o. G.
12.	1907	Berlin	21	1521	3044	1521		
13.	1912	Washington						
14.	1927	Paris	23	geht aus dem Bericht nicht hervor.				
		XIX. Hypnotismus.						
2.	1900	Paris	27	111	221	9	4,07	8,2
		XXII. Irrenpflege.						
1.	1902	Antwerpen	20	75	253	25	9,9	14,04
2.	1906	Mailand	22	163	362	21	5,8	10,5
3.	1908	Wien	26	105	296	66	22,4	34,6
4.	1910	Berlin	23	390	605	390	64,0	
		XXV. Krebsforschung.						
1.	1906	Heidelberg	14	447	507	447	88,2	0
2.	1910	Paris	17	91	176	26	14,8	30,6
3.	1913	Brüssel	18	59	145	27	18,6	31,4
4.?	1928	London	24	237	347	17	4,9	17,4
		XXVII. Laryngologie.						
1.	1908	Wien			562	111	19.8	
2.	1911	Berlin	27	147	439	147	33,4	
		XXIX. Lepra						
1.	1897	Berlin	21	15	39	15	38,3	
2.	1909	Bergen	28	17	146	23	15,7	17,7
3.	1923	Straßburg	36	63	146	0		
		XXXII. Malaria						
1.	1925	Rom	30	122	191	11	5,9	11,3
2.	1930	Algier	38					
3.	1935	Madrid						
		XXXVI. Ophtalmologie						
1.	1857	Brüssel						
2.	1862	Paris	18	38	290	60	20,7	23,8
3.	1867	Paris	21	60	337	69	20,5	24,9
4.	1872	London	13	52	91	5	5,5	12,8
5.	1876	New York	7	89	106	0	0	0
6.	1880	Mailand						

Nr.	Jahr	Ort	Staat.	Gatsl.	Gesamt	Dtschl.	% D	% o. G.
7.	1888	Heidelberg			250	139	55,6	
8.	1894	Edinburgh						
9.	1899	Utrecht			272	62	22,8	
10.	1904	Luzern			390	95	23,8	
							23,8	
		XL. Pädiatrie.						
1.	1912	Paris	21	95	467	16	3,4	4,3
2.	1930	Stockholm	34	146	667	107	16,04	20,5
3.	1933	London	29	78	388	21	5,4	6,7
4.	1936	Rom						
		XLI. Pathologie						
1.	1911	Turin	5	38	61	10	1,6	4,4
		XLII. Pathologie (geographische)						
1.	1931	Genf	18	30	80	9	11,0	18,0
		XLIII. Pathologie (vergleichende)						
1.	1912	Paris	29	399	937	13	1,4	2,4
2.	1931	Paris	42	134	599	2	3,3	4,3
		XLV. Physiologie						
12.	1926	Stockholm	14	236	547	104	19,02	33,4
		XLVI. Psychiatrie						
1.	1878	Paris	6	109	137	2	1,5	7,15
		XLVII. Psychiatrie und Neurologie						
1.	1907	Amsterdam	32	118	704	28	3,9	14,8
		LII. Rotes Kreuz						
2.	1869	Berlin	15	125	162	125	77,2	
3.	1884	Genf	20		111	22	19,8	
4.	1887	Karlsruhe	23	47	119	47	39,5	
5.	1892	Rom	24	80	172	24	14,0	26,1
8.	1907	London	29	31	165	15	9,1	11,2
10.	1921	Genf	46	11	155	6	3,9	4,2

Nr.	Jahr	Ort	Staat.	Gatsl.	Gesamt	Dtschl.	% D	% o. G.
11.	1923	Genf	50	5	157	2	1,3	7,9
12.	1925	Genf	45	7	174	6	3,5	3,4
13.	1928	La Haye	56		189	8	4,2	
				LX. Tuberkulose				
5.	1905	Paris	39	605	845	65	7,7	27,1
				LXI. Tuberkulose (Union)				
4.	1924	Lausanne	30	129	378			
5.	1926	Washington	30	326	427	1	0,2	0,99
7.	1930	Oslo	35	175	685	71	10,4	13,9
				LXII. Unfall und Beruf				
1.	1905	Lüttich	13	317	568	31	5,4	12,4
3.	1912	Düsseldorf		340	506	340	67,4	
4.	1925	Amsterdam	geht aus dem Bericht nicht hervor					
5.	1928	Budapest						
				LXIII. Urologie				
4.	1921	Paris	24	41	322	47	17,6	16,7
5.	1924	Rom	28	38	329	45	13,7	15,4
6.	1927	Brüssel	24	29	317	0		
7.	1930	Madrid	25	25	241	0		
8.	1933	London	29	34	266	3	1,13	1,3

Teil III des Anhangs

Systematische Bibliographie der internationalen Kongresse, soweit die Kongreßberichte zugänglich waren.

I. Allgemeine medizinische Kongresse

1. Congrès Médical International de Paris
   Aout 1867
   Président: M. le Prof. Bouillard, Paris
   Paris, P. Asselin, Sr Dec Labe/Vict. Masson et Fils
   Place de l'Ecole de Médicine
   1868

2. Congrès Médical de Toutes les Nations.
   Deuxième Session de 1869 à Florence
   Président: M. de Renci Salvator Prof. à Nâles
   Boulogne Imprimerie de Jaques Monti 1870

3. Congrès Périodique International des Sciences Médicales
   3me Session, Vienne 1873
   Compte Rendu, Résumé
   Président: M. le Conseiller Prof. Rokitansky
   Bruxelles Librairie de Henry Manceaux
   Imprimeur de l'Académie royale de Médicine de Belgique, 8, rue des Trois-Têtes (montagne de la Cour)
   Paris, Libraire de J.-B. Bailliere, rue Hautes Feuille, 19
   1876

5. Congrès Périodique International des Sciences Médicales
   5. Session, Geneve (9 au 15 Sept. 1877)
   Comptes Rendus et Memoires
   Président: Prof. C. Vogt
   Genève, H. Georg, Libraire de l'Université, 1879

6. Congrès Périodique International Des Sciences Médicales
   6. Session, Amsterdam, Sept. 1899
   Comptes Rendus
   Président: Prof. Donders, Utrecht
   Amsterdam, F. van Rossen, 1880

7. Transactions Of The Seventh Session
Of The International Medical Congres
Held in London, August 1881
President: Mr. B. Bowman, F. R. S.
London, J. W. Kolckman 1881

8. Congrès Périodique International Des Sciences Médicales
8. Session, Copenhaque, 10 au 16 Août 1884
Président: Prof. Dr. P. L. Panum
Imprimerie de Cohen, Copenhague.

9. Transactions Of The International Medical Congres
9. Session, Sept. 5th to Sept. loht 1887
President: Prof. Davis
F. Fell & Co, Eletrotypers and Printers, Philadelphia, P. A.

10. Verhandlungen des 10. Internationalen Kongresses
Berlin, 4. bis 9. August 1890
Präsident: Dr. R. Virchow, Berlin 1891
Verlag von August Hirschwald, U. d. Linden 68.

11. Atti dell XI Congresso Medico Internazionale
Roma, 29 Marzo 5 Aprile 1894
Presidente: G. Baocelli
Roma, Tipografia della Camera Del Deputati Ripamonti e Colombo
1895

12. Comptes Rendus Du XII Congrès International des Médicines
Moscou, 7 (19) au 14 (26) Août 1897
Président: M. V. V. Pachounin
Moscou, Typo-lithographie de la Société I. N, Kouchnerev & Ci
1900

13. XIIIe Congrès International de Médicine, Paris 1900
Comptes Rendus
Président: M. le Prof. Bouchard
Paris, Masson & Cie, Editeurs Libraires de l'Académie Médicine
120, Boulevard St. Germain.

14. XIVe Congrès International de Médicine, Madrid,
Avril 23 au 30, 1903
Comptes Rendus
Président: M. Santiago Ramon & Cajal
Madrid, Imprenta de J. Sastrey C.-Alameda 10,
1904

15. XVe Congrès International de Médicine, Lissabonne, 19 au 26 Avril
6906, Volume Général
Président: M. Costa Alemano
Lissabonne, Imprimerie Adolpho De Mendonca, 1906

16. XVI^e Congrès International de Médicine,
Budapest, Août — Septembre 1909
Comptes Rendus, Volume Général
Président: M. le Baron C. Müller, Budapest 1910.

II. Gegen den Alkoholmißbrauch.

2. Ministère de l'Agriculture et du Commerce
Exposition universelle internationale de 1878 à Paris.
Congrès et Conferences du Palais du Trocadère
Congrès international pour l'Etude des Questions rélatives
à Alcoholisme, tenu à Paris du 13 au 16 Août 1878
16, de la Serie
Président: M. Jules Bergeron
Paris, Imprimerie Nationale MDCCCLXXXIX.

3. Bericht des 3. internationalen Kongresses gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Chistiana vom 3.—5. Sept. 1890
Herausgegeben vom Organisationskomitee
Präsident: Dr. C Bahl
Christiania det Mallingske Boktrykkeri 1891

5. Bericht über den 5. internationalen Kongreß zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke, Basel 20.—22. Aug. 1895
Präsident: Dr. Chr. Burckhardt, Basel
Verlag Reinhardt & Sohn, Basel.

6. VI^e Congrès International contre l'Abus des Boissons Alcoholoques, tenu à Bruxelles du 30 Août au 3 Sept. 1897
Président: Dr. M. Belwal
Bruxelles, Sécrétariat Général du Congres
290 Avenue Louise, 290

8. VIII. Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus
Wien, 9.—14. April 1901
Verlag des Kongresses Wien 1901

9. IX. Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus,
Bremen 1.—9. April 1903
Druck und Verlag der Hanseatischen Druck- u. Verlagsanstalt
G. m. b. H., Hamburg.

10. X^e Congrès International Contre l'Alcolisme
Tenu à Budapest du 11 au 16 Sept. 1905
Rapports et Comptes Rendus des Séances des Réunions
Président: Dr. med. Delbrück, Bremen
Frédéric Kilian Successeur, Budapest IV.

11. Bericht über den XI. Internationalen Kongreß gegen den Alkoholismus, abgehalten in Stockholm vom 28. Juli bis 3. Aug. 1907

Präsident: Dir. E. Beckmann
Stockholm, Oskar Eklund, Boktrykkeri, 1908.

12. The Proceedings Of The Twelvth International Congress an Alcolism
President: Lord Weardale, London
London, Paternoster House, St. Pauls, E. C.

13. Bericht über den XIII. Internationalen Kongreß gegen den Alkoholismus, abgehalten im Haag (Scheveningen) 11.—16. Sept. 1911
Präsident: Dr. jur. Ch. Ruijs de Beerenbrouck
Utrecht (Holland), Verlag von J. van Boekhoven, 1912.

14. Compte Rendu du XIV Congrès International Contre l'Alcoholisme
Milan, 22 au 28 Sept. 1913
Président: Dr. Angelo Fippetti
Milan, 1912 Villiggio Campo del fiori, 254.

16. Compte Rendu Du XVI. Congrès International Contre l'Alcoholisme,
Lausanne, 22 au 27 Août 1921
Président: M. le Dr. Hercod
Édité par le Bureau du Congres
Avenue Ed. Dapples, 5
Lausanne 1921

17. Compte Rendu Du XVII. International Congrès Contre l'Alcoholisme,
Copenhague, 19 au 24 Août 1923
Président: Dr. Robert Hercot
Aage Hanses Boktrykkeri, Kobenhavn

18. Bericht über den XVIII. Internationalen Kongreß gegen den Alkoholmißbrauch
Tartu (Dorpat) vom 21.—29. Juli 1926
Präsident: Prof. Pold
Tartu 1927, Druck von C. Mattiesen.

19. Compte Rendu Du XIX[e] Congrès International
Contre l'Alcoholisme, Anvers 20 au 23 Août 1928
Président: Prof. Dr. Edgar Zunz, Bruxelles
Bruxelles 1930, Imprimerie Médicales et Scientifiques (S. A.)
34, Rue Botanique.

III. Angewandte Psychopathologie und Psychologie

1. I. Internationale Tagung für angewandte Psychopathologie und Psychologie, Wien 5.—7. Juni 1930
Berlin 1931, Verlag von S. Kerger, Karlstr. 39.

IV. Anatomie

1. Erster Vereinigter Internationaler Anatomenkongreß

Und 19. Versammlung der Anatomischen Versammlung in Genf.
6.—10. August 1905
Präsident: Prof. von Bardeleben.
Anatomischer Anzeiger, Zentralblatt für die gesamte wissenschaftliche Anatomie, herausgegeben von Prof. Dr. Karl v. Bardeleben, 27. Band, Jena, Verlag von Gustav Fischer 1905.

2. Vorläufiger Bericht über den 2. Vereinigten Internationalen Anatomenkongreß, Brüssel, vom 7.—11. Aug. 1910 (zugleich 24. Versammlung der anatomischen Gesellschaft)
Präsident: M. Rommelaere, Brüssel
Anatomischer Anzeiger, Zentralblatt für die gesamte wissenschaftliche Anatomie, amtliches Organ der anatomischen Gesellschaft, 37. Band. Jena, Verlag von August Fischer 1910.

VI. Chirurgie

1. Premier Congrès de la Société Internationale de Chirurgie
Bruxelles, 18 au 23 Sept. 1905
Procès Verbeaux, Rapports et Discussions.
Président: Prof. Czerny, Heidelberg
Bruxelles 1906, Hayez Imprimeur des Académies Royales de Belgique, Rue de Louvain, 112.

2. Deuxième Congrès de la Société Internationale de Chirurgie
Bruxelles, 21 au 25 Sept. 1908
President: M. Willems, Charles, Gand. Professeur
Bruxelles, Hayez Imprimeur des Académies Royales de Belgique
Rue de Louvain, 112, 1908

3. Troisième Congrès de la Société Internationale de Chirurdie
Bruxelles, 26 au 30 Sept. 1911
Président: M. Lucas Championniere, Just, Paris
Bruxelles, Hayez Imprimeur des Académies Royales de Belgique
Rue de Louvain, 112. Bruxelles 1911.

4. Quatrième Congrès de la Société Internationale de Chirurgie
New York, 13 au 16 Avril 1914
Rapport et Proces-Verbaux et Discussions
Président: Prof. M. Willems. Gand.
Bruxelles, 1914.

5. Cinquième Congrès de la Société Internationale de Chirurgie
Paris, 19 au 23 Juillet 1920
Président: M. Keen, William, Prof. Philadelphia
Bruxelles, M. Hayez, Imprimeur de l'Académie Royale de Belgique
Rue de Louvain, 112, 1921

6. Sixième Congrès de la Société Internationale de Chirurgie
Londres, 17 au 20 Juillet 1923

Président: Sir William Macewen, C. B. F. R. S. (Glasgow)
Bruxelles, Imprimerie Médicale et Scientifique (S.A.)
34, Rue Botanique, 1924.

7. Septième Congrès de la Société Internationale de Chirurgie
Rome, 7 au 10 Avril 1926
Rapports, Proces-Verbaux et Discussions
Président: Prof. D. Goorano, Venedig
Bruxelles 1926, Imprimerie Médicale et Scientifique (S.A.)
34, Rue Botanique.

8. Huitième Congrès de la Société Internationale de Chirurgie
Varsovie, 22 au 25 Juillet 1929
Rapports, Proces-Verbaux et Discussions
Bruxelles 1930, Imprimerie Medicale et Scientifique (S.A.)
34, Rue Botanique.

VII. Dermatologie

1. Congrès International de Dermatologie et de Syphiligraphie
Tenu à Paris en 1889
Président: Hardy, Prof., Paris
Paris, G. Masson, Editeur, Libraire de l'Académie de Medicine
120, Boulevard St. Germain, en face de l'Ecole de Médicine,
1890.

2. II. Internationaler Dermatologenkongreß.
Wien im Jahre 1892
Präsident: Dr. Moritz Kaposi, Wien
Wien 1893, Verlag des II. Intern. Dermat. Kongresses.
Druck von Friedrich Jasper in Wien.

3. Third International Congress Of Dermatologie
Held in the Examination Of The Conjoint Royal Colleges
Of Physicians and Surgeons.
President: Mr. Jonathan Hutchison, London
London, Waterlow and Sons Limited, London Wall E. C., 1898

4. XIII. Congrès International de Médicine, Paris 1900
Section de Dermatologie et de Syphiligraphie.
Réunie au IV^{e} Congrés Internationale de Dermatologie et de Syphiligraphie, Comptes Rendus.
Président: Dr. Ernest Besnier.
Paris, Masson et Cie, Editeurs.
Libraire de l'Académie de Médicine, 120 Boulevard St. Germain.

5. V. Internationaler Dermatologenkongreß
Abgehalten in Berlin vom 12.—17. Sept. 1904
Präsident: Prof. Dr. E. Lesser, Berlin.
Berlin 1904, Verlag von Aug. Hirschwald, U. d. Linden 68.

6. Sixth International Dermatolgical Congress
Held at The New York Academie Of Medicine
15.—7. West 43 d Street, Sept. 9th to 14th, 1907.
Edited by John A. Fordyce, M. D.
The Knickerbockers Press, New York, 1908.

8. VIII[e] Congrès International de Dermatologie et de Syphiligraphie,
Capenhague, 5 au 9 Août 1930.
Comptes Rendus Des Séances.
Président: C. Rasch, Copenhague.
Copenhague 1931, Engelson & Schrøder.

VIII. Elektrologie und Radiologie

1. Comptes Rendus Des Séances du I[er] Congrès International d'Electrologie et De Radiologie Médicales.
Paris 27 Juillet au 1 Août 1900
Président: M. le Dr. G. Weiß, Paris.
Lille, Imprimerie le Bigot Frères, Imprimeurs-Editeurs
25, Rue Nicolas-Leblanc, et 68, Rue Nationale, 1900.

2. Comptes Rendus Des Séances Du 2[e] Congrès International
D'Electrologie et de Radiologie Médicales,
Berne 1 au 6 Sept. 1902
Président: M. Tripier
Berne, Office Politechnique d'Edition S.A. 1903

5. V[e] Congrès International de l'Electrologie et de Radiologie
Médicales. Sous le haut Patronage de S.M. le Roy Alphonse XIII.
Barcelone, 13 au 18 Sept. 1910
Président: M. le Dr. L. Cicera Salse
Barcelone, Imp. J. Horta, Mendez Nunez 1911.

XIII. Geburtshilfe und Gynäkologie

1. Congrès Pèriodique International de Gynécologie et d'Obstetrique
I[er] Session, Bruxelles, Sept. 1892
Comptes Rendus
Publiés par M. le Dr. Jacobs, Sécrétaire Général et M. le
Dr. Popelin, Sécrétaire.
Bruxelles. Henry Lamertin Libraire-Editeur
Rue du Marche-au Bois 20, 1894

2. Congrès Périodique International de Gynécologie et d'Obstetrique
II[me] Session, Geneve, Sept. 1896
Comptes Rendus
Président: M. le Prof. von Ott
Génève, Georg & Co, Libraire de l'Université, 1897

3. Comptes Rendus du Congrès Périodique International de Gynécologie et d'Obstetrique
3e Session, Amsterdam Août 1899
Amsterdam, Scheltema & Holemas Boekhandel, 1900

4. Congrès Périodique International de Gynécologie et d'Obstetrique
Comptes Rendus.
Président: M. le Prof. Ercole Pasquali, Rome
Florence-Rome, Typographie de Joseph Benging

5. Ve Congrès International de Gynécologie et d'Obstetrique
Sous le Haut Patronage de la Majeste d'Empereur de Toutes les Russies. Comptes Rendus.
Président: Prof. du Ott Petersburg
Petersburg 1910

6. Verhandlungen des VI. Internationalen Kongresses für Geburtshilfe und Gynäkologie in Berlin, Sept. 1912.
Präsident: Prof. Dr. E. Bumm, Berlin.
Berlin 1913, Verlag von S. Karger, Karlstr. 15.

XIV. Geschichte der Medizin

1. Ier Congrès de l'Histoire de la de Guerir
Anvers, 7 au 12 Août 1920
Président: Dr. Tricot-Royer
Imprimerie de Vlijt, Rue Nationale 46, Anvers 1921.

2. Comptes Rendus du deuxième Congrès International d'Histoire de la Médicine, Paris, Juillet 1921
Président: Prof. Jeanselme, Paris.
Imprimerie Ch. Herissey 4, Rue de la Banque, Paris 1922

3. Proceedings Of The Third International Congress
Of The History Of Medicine, London, July 17th to 22nd 1922
President: Charles Singer, M. D. Litt.
Imprimerie De Vlijt, Rue Nationale 46, Anvers 1923.

4. Comptes Rendus du IVe Congrès de l'Histore de Médicine
(ce congrès siègea en troisième sous-Section dela Section IX du Congrès International des Sciences historiques)
Président: Prof. Henry Pirenne
Bruxelles, Avril 1923,
Anvers, Imp. de Vlijt 1927.

5. Cinquième Congrès International d'Histoire de Médicine
Génève, 20 au 25 Juillet 1925
Génève, Imp. A. Kundig 1926
Président: Dr. Charles Green Cumston

6. VI[e] Congrès International d'Histoire de la Médicine
Leyde-Amsterdam, 18 au 23 Juillet 1927
Président: Dr. J. G. de Lint
Imprimerie de Vlijt, Rue Nationale 46,
Anvers 1926

8. Atti dell VIII[e] Congresso Internationale Di Storia Della
Medicina, Roma dal 22 al 27 Sept. 1930
Presidente: :Prof. Dott. Comm. Pietro Capparoni, Pisa
Pisa, Stab. V. Lischi & Figli 1931

9. Neuvième Congrès International d'Histoire de la Mèdicine
Bucarest, 10 au 18 Sept. 1932
Prèsident: Dr. Victor Gomolu, Bucaresti
Bucaresti, Imprimerie „Furnica" Aleia SF, Andrei Nr. 10
(Prin Soccaua Colentona No 39.)

10. X. Congreso Internazional de Hostoria de la Medicina
Madrid 23 Sept. —29, 1935
Presidente: Excmo. Sr. Prof. D. Gregoria Maranon Y Posadillo
Madrid, Vesaria-Mantva, 1935

XVI Homöopathie

1. Congrès International d'Homöopathie
Tenu à Paris les 12 au 13 et 15 Août 1878
No 13 de la Série
Paris, Imprimerie National, 1879.

2. Comptes Rendus du Congrès International d'Homöopathie (Procès
Verbaux et Mémoires), Les 21, 22 et 23 Août 1889
Paris, J.-B. Baillière et Fils
Rue Hautefeuille, 19, Près du Boulevard St. Germain 1890.

3. Compte Rendu Du Congrès International D'Homöopathie
Tenu à Paris au Palais Des Congrès de l'Exposition Universelle
Les 18, 19, 20, 21 Juillet 1900
Ed. Grete, Imprimerie Typographique, Corbell (S. & O.)
Paris 1901

6. Liga Homöopathica Internationalis
Actes du Congres Homöopathique International de Geneve,
1931, 2 au 5 Août.
Président: Dr. Pierre Schmidt, Genève
Imprimerie E.-P. Grivet, Rue Henri Facy, 4. Genève.

XVIII. Hygiene

1. Congrès International d'Hygiène
Tenu à Paris du ler au 10 Août 1878

Président: M. Dr. Gubler, Paris
Paris, Imprimerie Nationale, 1880

8. Huitième Congrès International d'Hygiène et de Dermographie
Tenu à Budapest du ler au 9 Sept. 1894
Comptes Rendus et Mémoires
Président: Charles Hieronymi
Budapest, Pesti Könyvnyomda-Reszvenytarsasag, 1895

9. Actas Y Memorias Del IX Congreso International de Higiene Y Dermographia
Celebrado en Madrid en los Dias 10 al 17 de Avril, 1898
Presidente: D. Bernado Sagsta
Madrid, Imprenta de Ricardo Rojas
Camponanes, S.-Telefono 316, 1900

10. X[e] Congrès International d'Hygiène et de Dermographie
A Paris en 1900
Compte Rendu
Président: Prof. Brouardel
Paris, Masson et Cie, Editeurs, Libraire de l'Académie de Médicine
120, Boulevard St. Germain, 120.

13. XIII[e] Congrès International d'Hygiène et de Dermographie
Bruxelles, 2 au 8 Sept. 1903, Rapport.
Bruxelles 1903, P. Weißenbruch, Imprimeur Du Roi,
Editeutr, 49, Rue de Poincon.

14. Bericht über den XIV. Internationalen Kongreß für Hygiene und Dermographie.
Berlin, 23.—29. Sept. 1907
Präsident: Heinr. Prinz zu Schönaich-Carolath, Berlin.
Berlin 1908, Verlag von Aug. Hirschwald, U. d. Linden 68.

16. Congrès International d'Hygiene et Cinquantenaire de la Société de Médicine Publique.
Paris, Institut Pasteur, 25 au 28 Oct. 1927
Compte Rendu et Rapports
Président: M. Prof. Léon Bernhard
Le Mouvement Sanitaire Editeur,
4, Rue de Sevres, Paris.

XIX. Hypnotismus

2. Deuxième Congrès International de l'Hypnotisme
Experimental et Thérapeutique
Tenu à Paris du 12 au 18 Août 1900, Comptes Rendus
Président: Dr. Jules Voisin
Vigot Frères Editeurs
23, Place de l'Ecole de Médicine, Paris 1902

XXII. Irrenpflege

1. Congrès International de l'Assistence des Alienés
Tenu à Anvers du 1 au 7 Sept. 1902
Président: Dr. J. Al. Peeters, Gheel
Antwerpen, de Nederlandsche Boekhandel,
50, St. Jacobsmarkt.
2. Congrès International de l'Assistence des Alienés
Deuxième Session, Tenu à Milano du 26 au 30 Sept. 1906,
Président: Prof. Augusto Tamburinic (S. Maurizio, Reggio Emilia)
Bologna, Stabilmento Polografica Emiliano, 1907.
3. III. Internationaler Kongreß für Irrenpflege
Wien, Oktober 1908
Präsident: Prof. Dr. Heinr. Obersteiner.
Im Kommissionsverlag bei C. Marhold
Verlagsbuchhandlung, Halle/Saale.
Buchdruckerei „Austria" Franz Doll, Wien.
4. IV. Internationaler Kongreß zur Fürsorge für Geisteskranke.
Berlin im Oktober 1910
Präsident: Dr. med. h. c. Bumm, wirkl. geh. Ob.Reg.Rat, Berlin.
Halle/Saale, Karl Marhold, Verlagsbuchhandlung, 1911.

XXV. Krebsforschung

1. Verhandlungen der Internationalen Konferenz für Krebsforschung
Vom 25.—27. Sept. 1906 zu Heidelberg.
Präsident: Prof. Czerny, Heidelberg.
Berlin 1907, Verlag von Aug. Hirschwald, U. d. Linden 68.
2. Traveux de la Deuxième Conference Internationale pour l'Etude de
Cancer, Tenue à Paris du ler au 5 Okt. 1910.
Président: S. E. le Prof. Czerny,
Libraire Felix Alcan, Ancienne Librairs Gemmer Bailliere et Cie
108, Boulevard St. Germain, Paris.
3. Traveaux de la Troisième Conference Internationale pour l'Etude de
Cancer, Bruxelles du ler au 5 Okt. 1910
Président: Prof. Debaisieux, Louvain.
Misch et Thron, Editeurs,
126, Rue Royale, Bruxelles 1914.
4. Rapport of The 4th International Conference on Cancer,
London, 17th — 20th July 1928,
Held under The Auspices Of The British Empire Cancer Campain.
President: Sir John Bland, Sutton Br. F. R. C. S.
Published For The British Empire Cancer Campain
By John Wright and Sonsm Ldt. Bristol,
London, Simpkin, Marshall Ldt. 1928.

XXVII. Laryngologie

1. Congrès International de Laryngologie, Milane, Sept. 1880.
Compte Rendu, publié par Charles Labus, President.
Milane, Imprimerie Pierre Agnelli,
Rue Pietro Verri, N. 16.
MDCCCLXXXII.

XXIX. Lepra

1. Mitteilungen und Verhandlungen der wissenschaftlichen Internationalen Lepra-Konferenz zu Berlin im Okt. 1897.
Präsident: Rudolf Virchow, Berlin.
Verlag von Aug. Hirschwald, U. d. Linden 68. Berlin 1897.

2. II. Internationale wissenschaftliche Lepra-Konferenz, abgehalten vom 16.—19. August 1909 in Bergen, Norwegen.
Mitteilungen und Verhandlungen
Präsident: Prof. S. A. Hansen.
Leipzig, Dörrienstr. 16, Johann Ambrosius Barth 1909.

3. III. Conference Internationale de Lepre,
Strassbourg du 28 au 31 Juillet 1923
Communications et Debats.
Président: Prof. Jeanselme, Paris.
Paros, Libraire J.-B. Bailliere et Fils,
19, Rue de Haute Feuille, 1924.

XXX. Lichtforschung

1. Première Conference Internationale de la Lumière Physique, Biologique et Thérapeutique, Lausanne et Leysin, 10 au 13 Sept. 1928.
Président: Prof. Alfred Roselet, Lausanne.
l'Expansion Scientifique Francaise,
23, Rue Du Cherche-Midi, Paris.

2. IIe Congrès International de la Lumiere, Biologie, Biophysik, Thérapeutique, Copenhague, du 5 au 18 Août 1932.
Président: Axel Reyn.
Engelsen & Schrøder, Copenhague.

XXXII. Malaria

1. Compte Rendu du premier Congrès International Du Paludisme, Rome, du 4 au 6 Oct. 1925.
Président: E. Marchiafarva.
Rome, Imprimerie du Senat du Dr. J. Barid, 1926.

XXXIV. Mikrobiologie

1. Internationale Gesellschaft für Mikrobiologie
Ier Congres International de Microbiologie
Paris, 1930 du 21 au 25 Juillet
Président: M. J. Bordet
Masson et Cie, Editeurs, Libraires de l'Academie de Medicine
120, Boulevard St. Germain, Paris 1931.

XXXVI. Ophtalmologie

2. Congrès Périodique International d'Ophtalmologie
2e Session, Paris 1862.
Paris, J.-B. Naillière Libraire-Editeur.
Rue de Haute Feuille, 19. Paris 1863.

3. Congrès Périodique International d'Ophtalmologie
3e Session, 2e Congrès de Paris du 12 au 14 Août 1867
Président: Dr. Sichel, Paris.
Paris, J.-B. Naillière Libraire-Editeur.
Rue de Haute, Feuille, 19 et pour l'Allemagne chez
Muquardt, Verlag, Expedition à Leipzig 1868.

4. Report Of The Fourth International Ophtalmological Congress
Held in London, August 1872.
President: Prof. Donders, Utrecht.
London, Printed by Savill. Edwards & Co.
Chandos Street, Convent-Garden, 1873.

5. Report Of The Fifth International Ophtalmological Congress
Held in New York, Sept. 1876.
President: Dr. E/Williams, Cincinnati,
New York, D. Appleton & Co,
549 & 551 Broadway, 1877.

7. Siebenter periodischer Internationaler Ophtalmologenkongreß
Heidelberg vom 8.—11. Aug. 1888.
Wiesbaden, Verlag von I. F. Bergmann 1888.

9. IX. Congrès International d'Ophtalmologie d'Utrecht
du 14 au 18 Août 1899, Compte Rendu.
President: M. H. Snellen, Pere, Neerlandais.
Amsterdam, F. van Rossen, 1900.

10. Diexième Congrès International d'Ophtalmologie,
Luzern, 13 au 18 Sept. 1904, Compte Rendu.
Président: M. le Prof. Dufour, Lausanne.
Lausanne, Georges Bridel & Cie, Editeurs, 1905.

XXXVIII. Otologie

3. Troisième Congrès International d'Otologie
Bâle du 1er au 4 Sept. 1884
Compte Rendu et Mémoires.
Président: M. Alb. Burchardt, Bâle.
Bâle, Benno Schwabe, Libraire-Editeur, 1885.

XL. Pädiatrie

1. Comptes Rendus de l'Association Internationale de Pédiatrie
Premier Congres tenu à Paris les 7, 8, 9 Oct. 1912.
Président: M-Hutinel, Paris.
Paris, G. Steinheil, Editeur, Rue Casimir Delavigne, 2
1912.

2. Deuxième Congrès International de Pédiatrie
Stockholm, du 18 au 21 Août 1930.
Président: Prof. Jundell
Upsala 1930, Almquist & Wikselles, Booktrykkeri A. B.

3. Troisième Congrès International de Pédiatrie
London 20 au 22 Juillet 1933,
Président: Prof. G. F. Still,
Upsala 1933, Almquist & wikselles, Booktrykkeri A. B.

XLI. Pathologie

1. Atti dell i Congresso Internazionale del Pathologia
Torino, 2—5 Ottobre 1911
Editio per Incarico Comitato Ordinatore del Segretario G. Satta
Torino Unione Typografica-Editrice Torinese.
Milano-Napoli-Palermo-Roma 1912.

XLII. Pathologie (geographische)

1. Comptes Rendus de la Première Conference Internationale de Pathologie Geographique, Genève du 8 au 10 Oct. 1931
Publié au nom du Comité par M. Ascanacy, Président.
Libraire Kundig, 1, Place Du Lac, Geneve.

XLIII. Pathologie (vergleichende)

1. Premier Congrès International de Pathologie comparée
Organisé par la Société de Pathologie Comparée.
Tenu à la Faculté de Mdicine de l'Université de Paris,
du 17 au 23 Oct, 1912.
Président: M. G.-H. Roger.

Paris, Masson et Cie, Editeurs, Libraires de l'Academie de Med.
120, Boulevard St. Germain,
1922.

2. Deuxième Congrès International de Pathologie Comparée
Organisé par la Société de Pathologie Comparée
A La Faculté de Médicine de l'Université de Paris
Du 14 au 18 Oct. 1931.
Président: M. Ch. Achard, Paris.
Société de Pathologie Comparée. Rue Gustave, Nadaud, 7
Paris, Masson & Cie, Editeurs, 120, Boulevard St. Germain.

XLV. Physiologie

6. Archives Internationales de Physiologie
Comptes Rendu du VIe Congrès International de Physiologie
Bruxelles, 30 Août au 3 Sept. 1904
Liège H. Vaillant-Carmanne, Rue St. Adalbert, 8.
Paris O. Doin, Editeur, Place de l'Odéon, 8.

7. Archives Internationales des Physiologie
Comptes Rendus du VIIe Congrès International de Physiologie
Vienne du 27 au 30 Sept. 1910
Président: M. M. Sigmund Exner, Vienne.
Liège H. Vaillant-Carmanne, Rue St. Adalbert, 8.
Paris O. Doin, Editeur, Place de l'Odeon, 8.

9. Zentralblatt für Physiologie, Band XXVII., Ergänzungsheft
Bericht über den IX. Internationalen Physiologenkongreß
Von H. J. Hamburger und Ernst Laqueur
Leipzig und Wien, Franz Deudicke 1914.

12. Skandinavisches Archiv für Physiologie
XIIth International Physiological Congress
Held at Stockholm, August 3—6, 1926
President: Prof. I. E. Johansson.
Berlin und Leipzig 1926, Walter de Gruyter & Co.

XLVII. Psychiatrie und Neurologie

1. Ier Congrès International de Psychiatrie, de Neurologie, de Psychologie et de l'Assistence des Allienés.
Président: Dr. G. Jelgersma, Leyden.
Amsterdam du 2 au 7 Sept. 1907
J. H. Bussy, Amsterdam 1907.

L. Rettungswesen und erste Hilfe

4. IVe Congrés International de Sauvetage et de premier

Secours an Cas de l'Accidents, Copenhague du 11 au 16 Juin 1934
Comptes Rendus,
Président: Undervisningsminister F. J. Borgbjerg
Boktrykkeriet „Hafnia", Karl Kretschmer KBHVN.

LII. Rotes Kreuz

2. Rotes Kreuz-Verhandlungen der internationalen Konferenz von Vertretern der Genfer Conventionen beigetretenen Regierungen und der Vereine und Genossenschaften zur Pflege im Felde Verwundeter und erkrankter Krieger.
Abgehalten zu Berlin vom 22.—27. April 1869.
Präsident: Dr. von Sydow.
Berlin 1869, Verlag von Th. Chr. Fr. Enslin.

3. Troisième Conference Internationale des Sociétés
De La Croix-Rouge, Tenue à Genève Du ler au 6 Sept. 1884
Comptes Rendus.
Président: M. Gustave Moynier.
Genève, au Siège du Comité International de la Croix Rouge,
3, Rue de l'Athene, 1885.

4. Verhandlungen der vierten Internationalen Konferenz der Gesellschaft vom Roten Kreuz
Abgehalten zu Karlsruhe am 22.—27. Sept. 1887
Präsident: Graf Otto zu Stolberg.
Druck von J. F. Starke, Berlin.

5. Cinquième Conference Internationale des Sociétés de la Croix Rouge,
Tenue à Rome du 31 Mars au 7 Avril 1892
Comptes Rendus.
Rome, Forzani et Cie. Imprimeurs du Senat, 1892.

8. Huitième Conférence Internationale De La Croix-Rouge
Tenue à Londres du 10 au 15 Juin 1907
Compte Rendu.
London, The British Red Cross Society.

10. Dixième Conference Internationale de la Croix Rouge
Tenue à Genève 30 Mars au 7 Avril 1921
Compte Rendu
Genève, Imprimerie Albert Renaud 1921

11. Onzième Conference Internationale de la Croix Rouge
Tenue à Genève du 28 Août au ler Sept. 1923
Compte Rendu
Geneve, Imprimerie Atar.

12. Douzième Conference Internationale de la Croix Rouge
Tenue à Genève du 7 au 10 Oct. 1925

Comptes Rendus
Geneve, Imprimerie de la „Tribune de Genève".

LV. Sexualreform auf sexualwissenschaftlicher Grundlage.

1. Sexualreform und Sexualwissenschaft. Vorträge gehalten auf der I. Internationalen Tagung für Sexualreform auf sexualwissenschaftlicher Grundlage in Berlin.
Herausgegeben von Dr. A. Weil, Berlin.
Julius Püttman, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 1922.

2. Sexualreform Congress, Copenhagen 1.—5. Juli 1928.
W. L. S. R. (Weltliga für Sexualreform)
Bericht des 2. Kongresses.
Georg Thieme-Verlag, Leipzig 1929.

LIX. Schulhygiene

1. Bericht über den I. Internationalen Kongreß für Schulhygiene
Nürnberg vom 4.—9. April 1904, 4 Bände.
Präsident: Prof. Dr. Grießbach, Mülhausen, Els.
Nürnberg, Verlag von J. L. Schrag, 1904.

2. Second International Congress an School-Hygiene
London, August 5—10, 1907
School Institutions and School Hygiene in the Grand Duchy
Of Finland, Helsingfors, Lilius & Herztberg.

LX. Tuberkulose

4. Congrès International de la Tuberculose
Tenu à Paris du 2 au 7 Oct. 1905
Président: M. Herard.
Paris, Masson & Cie, Editeurs Libraires de l'Académie de Médic.
120, Boulevard St. Germain. 1906.

8. VIII. Internationale Tuberkulose-Konferenz,
Stockholm vom 8.—10. Juli 1909
Präsident: Leon Bourgois, Paris.
Berlin-Charlottenburg, Internationale Vereinigung gegen die Tuberkulose, 1910 im Selbstverlag.

9. IX. Internationale Tuberkulose-Konferenz,
Brüssel vom 6.—8. Okt. 1910
Präsident: Leon Bourgois, Paris.
Berlin-Charlottenburg, Internationale Vereinigung gegen die Tuberkulose, 1911 im Selbstverlag.

LXI. Tuberkulose (Union)

4. Association Suisse Contre La Tuberculose.
IVe Conference de l'Union Internationale Contre
La Tuberculose, Lausanne du 4 au 7 Août 1924.
Président: M. le Dr. Dewez, Mons, Belgique.
Lausanne, Edition la Concorde.

5. National Tberculosis Association Of The United States Of America.
Fifth Conference Of The International Union Against Tuberculosis,
Washington D. C. Sept. 30 to Oct. 2 1926.
President: Dr. Theobald Smith, Princeton N. J., U.S.A.

7. Association Nationale Norvegienne Contre la Tuberculose, Oslo,
VIIe Conference de l'Union Internationale Contre la Tuberculose,
Oslo du 12 au 15 Aout 1930
Président: Prof. R. Paolucci, Rome.
A. W. Broggers, Boktrykkeri A.S.

LXII. Unfall und Beruf

1. Congrès International Médical des Accidents Du Travail
Liège 1905, Comptes Rendus des Séances.
Président: Dr. M. Bernaicchi Luigi, Dir. de l'Inst. med. des Accidents
Du Travail de Milano.
Misch et Thron, Editeurs, 68, Rue Royale, Bruxelles 1905.

3. III. Internationaler medizinischer Unfallkongreß
Düsseldorf vom 6.—8. Aug. 1912.
Druck von L. Schwann in Düsseldorf.

4. Vierde Internationaal Congres voor ongevallengeneeskunde en
beroepsziekten, Amsterdam Sept. 1925.
Verzamelling der Voordracht in de Plenaire Zittingen Utgave Van Het,
Nederlandsh Tijdschrift voor Geneeskunde.

5. Opera Collectiva Congressus V Internationalis Medicorum pro
Artificibus Calamitate Afflicis Aegrodisque
Budapest 2—8 Sept. 1928
President: Dr. Tiberius Verebely, O. ö. Prof.
Edidid Praesidium Congressus Budapestini 1929
Victor Hornyanszky Societus Anonyma Typographia Aulae
Regiae Hungaricea.

LXIII. Urologie

1. Premier Congrès de la Société Internationale d'Urologie
Paris du 5 au 7 Juillet 1921
Président: Prof. Leguen, Paris.

Paris, Librairie, Octave Doin, Gaston Doin Editeur
8, Place De l'Odéon. 1921

2. Secondo Congresso della Societa Internazionale di Urologia
Roma, 24—26 Aprile 1924
Presidente: Alessandri, Prof., Roma.
Roma, Cav. Luigi Pozzi, Editore 1924.

3. Troisième Congrès de la Société Internationale d'Urologie
Bruxelles, du 3 au 6 Août 1927
Président: M. Verhoogen, Prof., Bruxelles.
Paris, Librairie Octave.

4. IV. Congresso de la Societad International de Urologia
Madrid, 7.—12. Abril 1930
President: Sr. Gomzalez Bravo, Madrid.
Madrid, Editorial la Medicina Ibera 1930, Lagsca 38.

5. Fifth Congress Of The International Society Of Urologie
London, July 1935, 11—15th.
President: Sir John Thomson Walker, St. Peters Hospital, London
London, John Bale, Sons & Danielson Ldt.
83—91 Great Titchfield Street, 1933.

LXIV. Vererbungswissenschaften (Genetik)

6. Proceedings Of The Sixth International Congress Of Genetic
Ithaca, New York 1932.
Transactions And General Adresses
President: T. H. Morgan, California, Institute Of Technology, Pasadena.
Published at Menasha, Wisconsin by The Brooklyn Botanic Garden.
Brooklyn, New York, U.S.A.

Lebenslauf.

Ich, Hans Joachim Haferkamp, wurde als Sohn des Prokuristen Heinrich Haferkamp am 26. Juli 1908 in Aachen geboren. Nach Besuch des humanistischen Gymnasiums machte ich Ostern 1929 das Abitur in Sagan. Ich studierte Medizin in Berlin, Würzburg und Greifswald und bestand die medizinische Staatsprüfung in Berlin am 12. April 1935.